

Beschluss Klima und Krawall: unsere Kampagne zur Abgeordnetenhauswahl 2026

Gremium: Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.03.2026
Tagesordnungspunkt: 15. Inhaltliche Anträge

Antragstext

- 1 Berlin ist die Stadt der unendlichen Möglichkeiten, eine Stadt, die nicht nur
2 jung ist, sondern Jungen Menschen so viel bietet. Zumindest wird einem das oft
3 erzählt. Doch die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen sieht meistens
4 sehr anders aus. Wir stehen für die Politik in Berlin schon lange nicht mehr im
5 Mittelpunkt.
- 6 Die Klimakrise, die der Senat und die Bundesregierung gekonnt ignorieren, wird
7 vor allem uns junge Menschen belasten und sorgt schon jetzt für immer heißere
8 Sommer, in denen wir in unseren kleinen Wohnungen schwitzen, und kalte Winter,
9 in denen die Straßen nur für Autofahrer geräumt werden. Abgesehen von den
10 fatalen Folgen für unsere sowie zukünftige Generationen, befinden wir uns durch
11 die anhaltende Abhängigkeit von fossilen Energiequellen gleichzeitig in
12 Abhängigkeit von zunehmend unberechenbaren Autokraten.
- 13 Während es für StartUp Bros und reiche Jungunternehmer ein nahezu
14 unerschöpfliches Angebot an Luxusapartments, Bürotürmen, überkauften Kaffee-
15 Spots und Coworking Spaces zu geben scheint, können junge Menschen von einer
16 ähnlichen Fülle an Angeboten für sie nur träumen. Die wenigen Angebote, die es
17 gibt, werden vom Senat dermaßen zusammengekürzt, dass Jugendclubs nicht mehr
18 saniert werden können oder schließen müssen, Ferienfreizeiten nicht mehr
19 stattfinden, politische Bildungsarbeit wegfällt und Kinderangebote massiv teurer
20 werden. Schwimmbäder und Sporthallen sind marode oder einfach geschlossen und
21 neben der zerfallenden Schule gibt es kaum Orte, an denen Junge Menschen einfach
22 sein können - ohne Geld ausgeben zu müssen.
- 23 Bereits existierende Orte, an denen junge Menschen kostenlos abhängen können,
24 wie der Görlitzer Park, werden durch Zäune und massive Polizeipräsenz gerade für
25 migrantisierte Menschen zu Räumen der Unsicherheit und ob das Tempelhofer Feld
26 als Freiraum erhalten bleibt wird immer wieder in Frage gestellt. Wer als
27 junger Erwachsener in Berlin eine Wohnung sucht, handelt sich nicht selten von
28 Untermiete zu Zwischenmiete zu überkauftem WG-Zimmer. Beim Wettbewerb um
29 (schöne) Räume in dieser Stadt gibt es klare Verlierer. Ganz vorne dabei: Junge
30 Menschen und Menschen mit wenig Geld.
- 31 Wir als Jugend sind jedoch nicht die einzigen, für die Berlins Regierung vor
32 allem leere Versprechen bereithält. Das Leben, das sich einem hier bietet, ist
33 ganz klar eine Klassenfrage. Chancengerechtigkeit ist weit entfernt, wenn weder
34 das Bürgergeld noch der Mindestlohn fürs Leben reichen, während Superreiche ihr
35 Vermögen vermehren und Unternehmen in Krisenzeiten ihre Gewinnmargen vergrößern.
36 Geflüchteten und Migrant*innen wird der Zugang zu dieser angeblich so
37 weltoffenen Stadt durch Arbeitsverbote und Segregation zusätzlich versperrt.
38 Viele Menschen, die tagtäglich für ihre Familien kämpfen, werden von Ämtern und
39 Politik im Stich gelassen. Rechter Populismus fällt den meisten Parteien
40 leichter, als an echten Lösungen zu arbeiten.

41 Wir als GRÜNE JUGEND Berlin wollen das ändern! Wir wollen die Stadt für
42 Jugendliche und junge Erwachsene wieder zugänglicher, bezahlbarer und
43 lebenswerter machen. Berlin gehört den Menschen, die hier wohnen, nicht jenen,
44 die hier spekulieren. Diesen September finden die Wahlen zum Abgeordnetenhaus,
45 unserem Landesparlament, und den Bezirksverordnetenversammlungen statt. Und weil
46 in diesen Parlamenten Entscheidungen getroffen werden, die das Leben junger
47 Menschen in Berlin beeinflussen, wollen wir als GRÜNE JUGEND Berlin die
48 Perspektiven ebendieser Menschen an den Ort bringen, wo über uns entschieden
49 wird.

50
51 Als Grüne Jugend Berlin sind wir eine eigenständige politische Organisation. Wir
52 prägen politische Debatten mit eigenen Inhalten, Positionen und Kampagnen - in
53 den Parlamenten und auf der Straße.
54 Unser Wahlkampf hat ein möglichst starkes Wahlergebnis von BÜNDNIS 90/ DIE
55 GRÜNEN zum Ziel. Dabei orientieren wir uns an den inhaltlichen Forderungen der
56 Grüne Jugend Berlin und stellen unsere Votenträger*innen ins Zentrum.
57 Dementsprechend rufen wir in unserer Kampagne zur Wahl von BÜNDNIS 90/Die Grünen
58 auf, um ein möglichst progressives Wahlergebnis zu erreichen und die
59 Repräsentanz der Grünen Jugend zu stärken. Zu unserer eigenen Grüne Jugend-
60 Wahlkampagne gehören Haustüraktionen, Veranstaltungen, Social Media-Arbeit und
61 weitere eigene Aktionen.

62 Trotzdem vertreten wir teils unterschiedliche Positionen oder Ansätze und ist
63 unsere Zusammenarbeit nicht immer ohne Herausforderung. Deshalb bewahren wir
64 auch im Wahlkampf ein kritisch-konstruktives Verhältnis zur Partei. Wir fordern
65 einen klaren linken sozial-ökologischen Kurs im Wahlkampf und auch bei einer
66 möglichen Regierungsbildung ein. Eine Regierungsbildung mit der CDU ist deshalb
67 für uns ausgeschlossen und lehnen wir klar ab. Als linker Jugendverband ist es
68 uns wichtig, unsoziales und Bauchschmerzen-verursachendes Verhalten auf das
69 Schärfste zu kritisieren, zu verurteilen und versuchen zu verhindern.

70 Wir starten in das Wahljahr 2026 nicht nur mit unseren Votenträger*innen für die
71 Wahl zum Abgeordnetenhaus, sondern auch mit einer Kampagne, die sich mit den
72 Problemen, Ängsten, Sorgen und Wünschen von Jungen Menschen beschäftigt. Wir
73 wollen mit so vielen weiteren jungen Menschen wie möglich ins Gespräch kommen
74 und so laut mit unseren Forderungen sein, dass wir im Parlament und von den
75 Menschen dieser Stadt gehört werden.

76 Wir erkämpfen uns den Platz am Tisch, der uns oft versagt bleibt. Und mit
77 unseren Votenträger*innen bringen wir die vielseitigen Perspektiven unserer
78 Generation in die Parlamente. Dafür wollen wir neben unseren eigenen Erfahrungen
79 auch denen eine Stimme geben, die sonst im politischen Betrieb wenig Lobby haben
80 und denen wenige Gehör schenken.

81 Um unsere Ziele politisch umsetzen zu können, stellen wir uns auch ganz klar
82 gegen eine potentielle Zusammenarbeit mit der CDU. Eine rechte Partei, die in
83 dieser Stadt maßgeblich zu verschlechterten Lebensbedingungen von so vielen
84 Menschen beigetragen hat, KANN keine produktive Zusammenarbeit im Sinne von
85 unseren Werten hervorbringen.

86 Gasheizungen rausreißen

87 Wir brennen immer noch für Klimaschutz! Eine der wichtigsten
88 Gerechtigkeitsfragen unserer Generation ist immer noch der menschengemachte

89 Klimawandel, auch wenn gerade fast keiner mehr über ihn spricht. Die Klimakrise
90 ist eine Frage der Gerechtigkeit: eine Frage der Generationengerechtigkeit, aber
91 insbesondere eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.

92 Denn die Ursachen liegen vor allem bei zerstörerischen und ausbeuterischen
93 Großkonzernen und dem exzessiven Überkonsum von Superreichen. Das beste Beispiel
94 dafür sind Privatjets: die 50 reichsten Milliardär*innen emittieren im Schnitt
95 in nur 90 Minuten – über Privatjets und Yachten – mehr CO₂ als ein
96 durchschnittlicher Mensch im ganzen Leben. Unsere Votenträgerin Elina Schumacher
97 hat im Wahlprogramm der Grünen Berlin erkämpft, dass jetzt auch die Grünen
98 wollen das Privatjets am BER gar nicht mehr starten und landen dürfen. Dann
99 kommt auch Friedrich Merz hoffentlich ein bisschen seltener nach Berlin.

100 Und obwohl die Klimakrise ein globales Problem ist, müssen wir vor Ort, hier in
101 Berlin für einen bewohnbaren Planeten und ein bewohnbares Berlin kämpfen. Unsere
102 Votenträgerin Elina Schumacher will den Heizungshammer 2.0 und sagt:
103 “Gasheizungen rausreißen!” Denn die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen ist
104 ungefähr so veraltet und gefährlich wie das Weltbild von Markus Söder. Und schon
105 jetzt ist absehbar, dass das Heizen mit Öl und Gas in den nächsten Jahren immer
106 teurer wird. Grüne Energie und Wärmeversorgung heißt also auch, dass deine
107 Nebenkostenrechnung langfristig günstiger und das Leben in Berlin ein Stück
108 bezahlbarer wird. Und wenn durch den Wechsel Kosten entstehen, soll keiner auf
109 ihnen sitzen bleiben, der es sich nicht leisten kann. Klimaschutz ist immer
110 Umverteilung, gegen fossile Konzerne für die Menschen in Berlin.

111 Wie gesagt, Klimaschutz ist für uns eine Gerechtigkeitsfrage und echter
112 Klimaschutz geht nur sozial gerecht und bezahlbar.

113 Berlin zum Safe Space für junge Menschen machen

114 In Zeiten von Krisen, unter denen in besonderem Maße junge Menschen leiden, ist
115 es besonders wichtig, Jugendliche nicht nur zu fördern, sondern auch zu
116 schützen. Schulen, Ausbildungen und Hochschulen müssen Orte sein, an denen man
117 sich sicher und wohl fühlen kann - eben Safe Spaces - um effektiv lernen zu
118 können.

119 “Dafür braucht es Investitionen in Bildung und ein besseres
120 Demokratieverständnis im Schulischen Bereich. Bildung gegen Faschismus bedeutet:
121 Antifa in die Schulen!”, meint unsere Votenträgerin Klara Schedlich dazu.
122 Schulen müssen aber auch Orte sein, die kind- und jugendgerecht sind und an
123 denen echte Teilhabe möglich ist. Neben der Schule können auch Jugendclubs,
124 Sportvereine oder andere Freizeitangebote solche Safer Spaces sein. Dafür müssen
125 sie inklusiv und zugänglich für alle sein, aber auch Schutzräume bieten, zum
126 Beispiel in Form von expliziten FLINTA*-Schwimmzeiten. Und auch die mentale
127 Gesundheit von Kindern und Jugendlichen muss geschützt werden.

128 Damit Berlin wirklich ein Ort für junge Menschen wird, muss es auch ein Ort
129 werden, an dem junge Menschen mitbestimmen können: Deswegen fordert unsere
130 Votenträgerin Klara Schedlich: Wahlrecht für alle! Als jüngste Abgeordnete
131 Berlins hat sie für uns in der letzten Legislaturperiode schon erfolgreich das
132 Wählen ab 16 erkämpft.

133 Berlin braucht Bogusz

134 Während viele Parteien, darunter leidet auch unsere, nach Rechts rücken, müssen
135 wir stark dagegenhalten. Unser Votenträger Bogusz Schmidt wird genau das tun. In
136 Berlin scheint es auf politische Probleme nur noch eine Lösung zu geben: Kürzen
137 und nochmal kürzen. Eigentlich müssen wir viel mehr in unsere soziale
138 Infrastruktur investieren.

139 Als Sohn einer alleinerziehenden Polin hat er selbst erlebt, wie das Berliner
140 Sozialsystem mit den Menschen umgeht, denen es eigentlich helfen soll.

141 Obdachlosenhilfe wird vom Senat zusammengekürzt? Bogusz regelt!
142 Alleinerziehendes Elternteil sein wird zur Armutsfalle? Bogusz regelt! Du darfst
143 nicht arbeiten? Bogusz regelt! Dein ausländischer Abschluss wird nicht
144 anerkannt? Trust - Bogusz regelt!

145 Klara, Bogusz und Elina ins Abgeordnetenhaus!

146 Wir haben in den letzten Jahren gesehen: die Grüne Jugend kann im AGH einen
147 echten Unterschied machen! Von der Absenkung des Wahlalters bis zur
148 Demokratisierung von Schulen. Als GRÜNE JUGEND Berlin bringen wir vielfältige
149 Perspektiven mit in die Parlamente. Mit Klara Schedlich, die bereits seit 2023
150 Teil des Abgeordnetenhauses, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und die
151 jüngste Landtagsabgeordnete Deutschlands ist. Mit Bogusz Schmidt, der in der
152 Bezirksverordnetenversammlung in Reinickendorf sitzt und eine bei den Grünen
153 viel zu selten vertretene Perspektive mitbringt, und Elina Schumacher, die in
154 der Klimabewegung und Zivilgesellschaft bestens vernetzt ist und zusammen mit
155 ihnen Hoffnung organisieren will. Mit diesem breit aufgestellten Angebot wollen
156 wir als GJ unseren Beitrag dazu leisten, Kai Wegner aus dem Roten Rathaus zu
157 schmeißen! Die Wahlen bieten uns als Junger Generation die Möglichkeit, mit der
158 Prestigepolitik von Schwarz-Rot abzurechnen und unsere Forderungen in die
159 Parlamente und auf die Straße zu tragen.

160 Gemeinsam in die Kampagne starten

161 Es gibt viel zu tun! Wir wollen uns mit unserer Kampagne nicht nur in den
162 Wahlkampf stürzen, um junge Menschen in die Parlamente zu bringen. Wir wollen
163 auch in den Dialog gehen - mit jungen Menschen und allen, für deren Interessen
164 wir kämpfen. Bei erstarkendem Rechtsextremismus und steigenden AfD Umfragewerten
165 steht in diesem Jahr einiges auf dem Spiel, aber es gibt auch viel zu gewinnen -
166 den Schwarz-Roten Senat in seiner unsozialen und klientelorientierten Politik
167 für Reichen endlich abzulösen.

168 Wir wollen mit allen Mitgliedern und Kreisverbänden diese Kampagne auf die
169 Straße bringen und dafür braucht es jeden einzelnen von euch! Wir freuen uns auf
170 den Kampf. Alerta!

171 Antrag in leichter Sprache

172 Berlin und junge Menschen

173 Berlin ist eine große Stadt.

174 Viele sagen, sie bietet viel für junge Menschen.

175 Doch oft ist das nicht wahr.

176 Kinder und Jugendliche fühlen sich nicht wichtig.

- 177 Die Politik in Berlin denkt nicht an sie.
- 178 Die Klimakrise trifft uns
- 179 Die Klimakrise macht das Leben schwer.
- 180 Die Regierung tut nichts dagegen.
- 181 Die Sommer werden heißer.
- 182 Die Winter sind kalt.
- 183 Viele Menschen leiden darunter.
- 184 Wir sind abhängig von Öl und Gas.
- 185 Das macht uns abhängig von schlechten Machthabern.
- 186 Das ist gefährlich für uns und die Zukunft.
- 187 Wenig Angebote für junge Menschen
- 188 Reiche Menschen bekommen viele schöne Wohnungen.
- 189 Sie haben viele Orte zum Arbeiten und Treffen.
- 190 Junge Menschen haben kaum solche Orte.
- 191 Jugendclubs schließen oder sind kaputt.
- 192 Ferienfreizeiten fallen aus.
- 193 Schwimmbäder und Sporthallen sind alt oder zu.
- 194 Schulen sind kaputt.
- 195 Es gibt kaum Orte zum Treffen ohne Geld.
- 196 Der Görlitzer Park wird schwerer zugänglich.
- 197 Das Tempelhofer Feld ist nicht sicher.
- 198 Viele junge Menschen finden keine Wohnung.
- 199 Sie wohnen oft schlecht und teuer.
- 200 Junge Menschen und Arme verlieren im Wettbewerb.
- 201 Ungerechtigkeit in Berlin
- 202 Das Leben in Berlin ist ungerecht.
- 203 Geld entscheidet viel.
- 204 Viele Menschen haben zu wenig Geld zum Leben.
- 205 Reiche werden immer reicher.
- 206 Geflüchtete und Migranten haben es schwer.
- 207 Sie dürfen oft nicht arbeiten.
- 208 Sie werden ausgeschlossen.
- 209 Viele Menschen bekommen keine Hilfe von der Politik.

- 210 Rechte Parteien sagen oft einfache Dinge.
- 211 Sie lösen keine Probleme.
- 212 Unsere Ziele
- 213 Wir sind die GRÜNE JUGEND Berlin.
- 214 Wir wollen Berlin besser machen.
- 215 Berlin soll für junge Menschen gut sein.
- 216 Berlin gehört den Menschen, die hier leben.
- 217 Nicht den reichen Spekulanten.
- 218 Im September sind Wahlen in Berlin.
- 219 Wir wollen, dass junge Menschen mitreden.
- 220 Wir wollen ihre Wünsche und Sorgen hören.
- 221 Wir wollen laut sein und gehört werden.
- 222 Wir starten eine Kampagne für junge Menschen.
- 223 Wir wollen viele junge Menschen treffen.
- 224 Wir wollen ihre Probleme und Wünsche kennen.
- 225 Wir wollen im Parlament für sie sprechen.
- 226 Wir wollen mitreden in der Politik.
- 227 Wir bringen die Sicht unserer Generation in die Parlamente.
- 228 Wir geben auch Menschen eine Stimme, die sonst wenig gehört werden.
- 229 Wir wollen nicht mit der CDU zusammenarbeiten.
- 230 Die CDU hat das Leben vieler Menschen in der Stadt schlechter gemacht.
- 231 Wir wollen keine Zusammenarbeit mit einer Partei, die unsere Werte nicht teilt.
- 232 Klimaschutz
- 233 Wir kämpfen für den Klimaschutz.
- 234 Der Klimawandel ist eine wichtige Gerechtigkeitsfrage.
- 235 Er betrifft unsere Generation und arme Menschen besonders.
- 236 Große Firmen und reiche Menschen verursachen viel Schaden.
- 237 Die 50 reichsten Menschen fliegen oft mit Privatjets und fahren Yachten.
- 238 Sie stoßen in 90 Minuten mehr schädliche Gase aus als ein Mensch im Leben.
- 239 Unsere Politikerin Elina Schumacher hat erreicht, dass die Grünen Privatjets am
- 240 Flughafen Berlin nicht mehr erlauben wollen.
- 241 So soll auch Friedrich Merz seltener nach Berlin fliegen.
- 242 Die Klimakrise ist ein großes Problem für die ganze Welt.

243 Wir müssen hier in Berlin für eine gute Zukunft kämpfen.
244 Heizung und Energie
245 Elina Schumacher will alte Gasheizungen abschaffen.
246 Gasheizungen sind schlecht für die Umwelt.
247 Heizen mit Öl und Gas wird bald teuer.
248 Grüne Energie macht das Heizen günstiger.
249 Das Leben in Berlin wird so billiger.
250 Wenn der Wechsel Geld kostet, soll niemand das alleine zahlen.
251 Klimaschutz hilft den Menschen in Berlin.
252 Er ist gerecht und schützt die Umwelt.
253 Schutz für junge Menschen
254 Junge Menschen leiden oft unter Krisen.
255 Sie brauchen Schutz und gute Bildung.
256 Schulen sollen sichere Orte sein.
257 Dort sollen Kinder gut lernen können.
258 Klara Schedlich sagt: Bildung hilft gegen Hass.
259 Schulen brauchen mehr Demokratie und Schutz.
260 Jugendclubs und Sportvereine sollen auch sichere Orte sein.
261 Sie müssen für alle offen sein.
262 Es soll besondere Schwimmzeiten für Mädchen und Frauen geben.
263 Die mentale Gesundheit von Kindern ist wichtig.
264 Junge Menschen sollen mitbestimmen können.
265 Klara Schedlich will, dass alle ab 16 wählen dürfen.
266 Sie hat das schon in Berlin durchgesetzt.
267 Berlin braucht Bogusz
268 Viele Parteien werden rechts.
269 Unsere Partei auch.
270 Wir wollen stark dagegen sein.
271 Bogusz Schmidt hilft dabei.
272 In Berlin kürzt die Politik viel.
273 Das ist falsch.
274 Wir brauchen mehr Geld für soziale Hilfe.
275 Bogusz Schmidt kennt das Problem.

- 276 Seine Mutter ist eine alleinerziehende Frau aus Polen.
- 277 Er weiß, wie schwer das Leben sein kann.
- 278 Der Senat kürzt die Hilfe für Obdachlose.
- 279 Bogusz will das ändern.
- 280 Alleinerziehende haben oft kein Geld.
- 281 Bogusz will helfen.
- 282 Wer nicht arbeiten darf, bekommt Hilfe von Bogusz.
- 283 Manche Abschlüsse aus dem Ausland gelten nicht.
- 284 Bogusz hilft auch dabei.
- 285 Klara, Bogusz und Elina ins Abgeordnetenhaus
- 286 Die Grüne Jugend macht viel im Abgeordnetenhaus.
- 287 Sie hat das Wahlalter gesenkt.
- 288 Sie hilft bei der Schul-Demokratie.
- 289 Klara Schedlich ist seit 2023 im Abgeordnetenhaus.
- 290 Sie ist die jüngste Abgeordnete in Deutschland.
- 291 Sie ist stellvertretende Fraktionschefin.
- 292 Bogusz Schmidt arbeitet in Reinickendorf.
- 293 Er bringt neue Ideen zu den Grünen.
- 294 Elina Schumacher kämpft für das Klima.
- 295 Sie kennt viele Menschen in der Gesellschaft.
- 296 Sie wollen zusammen Hoffnung machen.
- 297 Sie wollen Kai Wegner aus dem Rathaus vertreiben.
- 298 Die Wahl ist wichtig für junge Menschen.
- 299 Sie wollen die Politik von Schwarz-Rot ändern.
- 300 Sie wollen ihre Forderungen in die Parlamente bringen.
- 301 Gemeinsam in die Kampagne
- 302 Es gibt viel zu tun.
- 303 Die Kampagne will junge Menschen in die Politik bringen.
- 304 Sie wollen mit vielen Menschen sprechen.
- 305 Rechtsextreme werden stärker.
- 306 Die AfD bekommt mehr Stimmen.
- 307 Das ist gefährlich.
- 308 Sie wollen den Senat ändern.

- 309 Der Senat hilft vor allem reichen Menschen.
- 310 Das ist ungerecht.
- 311 Alle Mitglieder und Gruppen sollen mitmachen.
- 312 Jeder ist wichtig für die Kampagne.
- 313 Sie freuen sich auf den Kampf.